

Kulturlandschaft Wald Kulturdenkmal des Jahres 2023

Calendar grid for 2023 with columns for months and days. Includes special dates like 'Tag der Arbeit', 'Karfreitag', 'Christi Himmelfahrt', 'Maria Himmelfahrt', 'Weilkindestag', 'Pflingstmontag', 'Reformationstag', 'Silvester' and various KW (Kalenderwoche) markers.



Die Köhlerhütten im Kurfürstlichen Tiergarten bei Arnsberg (Nordrhein-Westfalen) sind Zeugnisse der vergangenen Holzkohlegewinnung. Heute sind sie Teil eines kulturhistorischen Wanderwegs. Foto: Jochen Ottersbach/Arnsberger Heimatbund



Diesen Kiefern in der Dübenener Heide (Sachsen-Anhalt) wurde Harz entnommen, u. a. zur Herstellung von Kolophonium. Foto: Annette Schneider-Reinhart



Ab dem 17. Jahrhundert wurde im Spreewald (Brandenburg) ein Kanalsystem angelegt, das bis heute vielfältige Funktionen übernimmt, wie die hier gezeigte Postzustellung mit dem Kahn. Foto: Joachim Köhler/Retromer, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons



Der Volkspark in der Jungferheide in Berlin, ehemals kurfürstliches und königliches Jagdrevier, wird heute als Erholungspark genutzt. Foto: Ich, CC 1.0, via Wikimedia Commons



In Bremen-Huchting wächst in einer ehemaligen Sandheide ein seltener Erlenbruchwald mit beginnender Vermoorung. Foto: GrotheRt, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons



Der Grafenstein im Vöblicher Wald (Schleswig-Holstein) erinnert seit 1927 an die Ermordung des Grafen Rantzau. Foto: H.-A. Hewicker



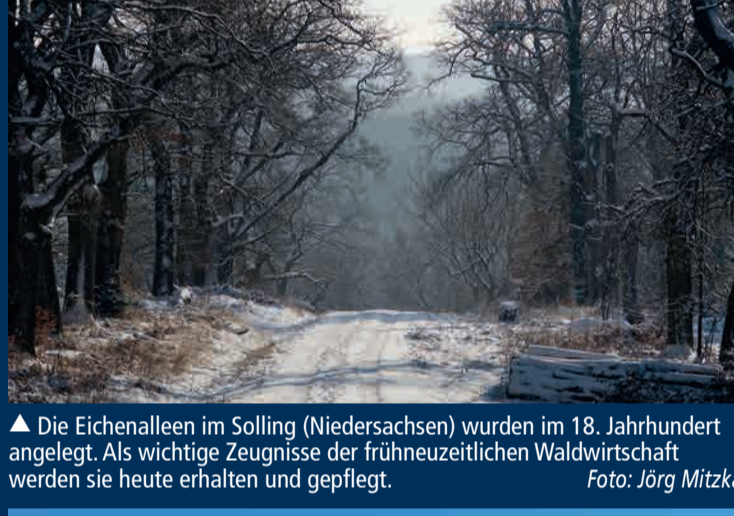
Im Naturpark Neckartal-Odenwald bei Binau (Baden-Württemberg) finden sich im Wald die Stützmauern aufgelassener Weinberge. Foto: Werner Koland



Die Schnellbuche am Hermannsweg bei Detmold (Nordrhein-Westfalen) entwickelte durch ständiges Nachschneiden, dem sog. Schneiden, diese besondere Form. Ihre Bucheckern lieferten dem im Wald gehaltenen Vieh Nahrung. Foto: Lippischer Heimatbund



Das Forst- und Jagdmuseum 'Ferdinand von Raesfeld' in Born am Darß (Mecklenburg-Vorpommern) ist in einem ehemaligen Gebäude der Oberförsterei untergebracht. Foto: J.-H. Janßen, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons



Die Eichenalleen im Solling (Niedersachsen) wurden im 18. Jahrhundert angelegt. Als wichtige Zeugnisse der frühneuzeitlichen Waldwirtschaft werden sie heute erhalten und gepflegt. Foto: Jörg Mitzkat



Der Neuwieser See mit seinen bewaldeten Uferhängen ist in der Innenkippe des früheren Braunkohletagebaues Spreetal in Sachsen entstanden. Foto: Alexander Harter

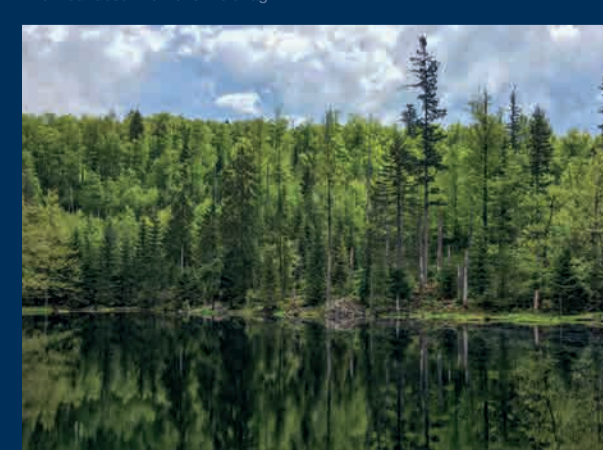
Natur- und Kulturerbe erkennen und erhalten

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU) vertritt als Bundesverband der Heimat- und Bürgervereine zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden die Interessen von rund einer halben Million Mitgliedern. Seine zentralen Aufgaben sind die Erhaltung, Entwicklung und Vermittlung der Vielfalt unseres Kultur- und Naturerbes. Seit dem Jahr 2004 ruft der BHU gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden ein Kulturdenkmal des Jahres aus und macht im Rahmen einer Kampagne auf besondere, identitätsstiftende Kulturlandschaftselemente aufmerksam. Dadurch wird bürgerschaftliches Engagement für die Erfassung, Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes unterstützt. Für das Jahr 2023 wurde die Kulturlandschaft 'Wald' als Schwerpunktthema gewählt. Damit greift der BHU das Jahresthema 'Forest and Landscape' der Europäischen Landschaftsdekade (DALE) auf. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) unterstützt die Kampagne als Kooperationspartner.

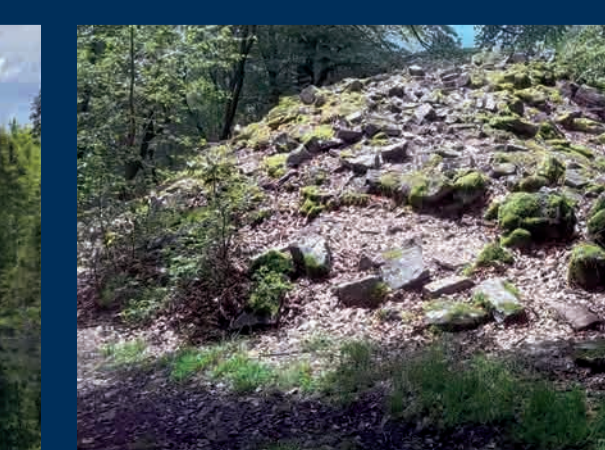


Anders als häufig angenommen, ist der heutige Wald keine unverfälschte Natur, sondern – ebenso wie Agrar-, Siedlungs- und Industrielandschaft – Teil der seit Jahrtausenden genutzten und daher sich stetig wandelnden Kulturlandschaft. Hier finden sich viele verschiedene Elemente – manche sehr auffällig, andere kaum sichtbar, die auf eine vergangene Nutzung hinweisen. So sind noch Förstereien und Jagdanlagen, Hutewälder, aber auch in spezieller Form genutzte Bäume wie Schneitelbäume, Grenzbäume oder Kopfbäume im Wald zu finden. Weiterhin gibt es bauliche Relikte, zum Beispiel Burgruinen- und wälle, Stützmauern, Grabhügel, Kunststeine, Holztriften, Floßgräben und Denkmale wie Bildstöcke, Grenz- und Gedenksteine. Daneben findet man im Wald Hinweise auf vergangener und aktueller Nutzung des Waldes und können uns damit auch mögliche Ideen für eine zukünftige Nutzung aufzeigen.

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern und für Heimat, aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Martinsklause im Nationalpark Bayerischer Wald ist ein künstlicher See, der für die Holztrift angelegt wurde. Foto: Helmut Groschwitz



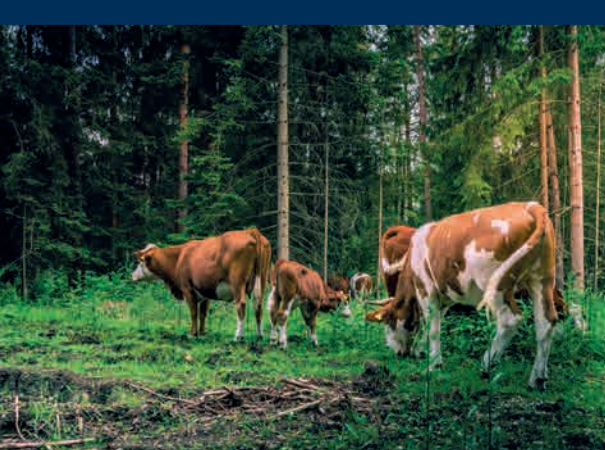
Im Wald am Hang des Dollbergs (Saarlautern) sind Relikte des mächtigen keltischen Ringwalls von Otzenhausen zu sehen. Foto: H.-A. Hewicker



Der Wolfsstein am Kesselkopf erinnert an den letzten Wolf in Niedersachsen, der 1805 geschossen wurde. Foto: Kasseler Bartenweitz, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons



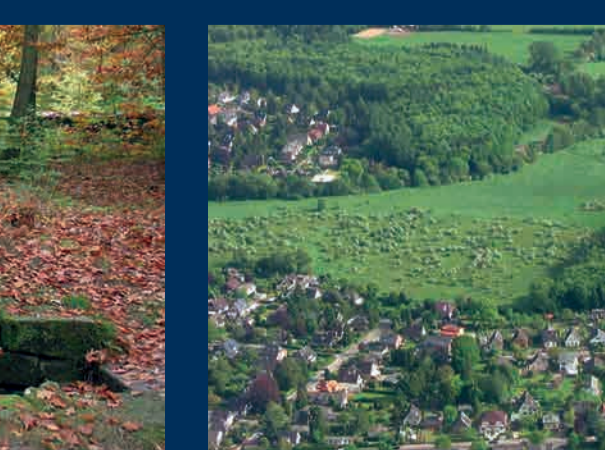
Seitdem der Abbau von Basalt auf dem Dungkopf im Wald bei Remagen (Rheinland-Pfalz) 1997 eingestellt wurde, füllt sich der ehemalige Steinbruch mit Wasser. Foto: Walter Müller



Im Gemeindewald Hohenstein (Baden-Württemberg) entsteht aktuell ein Hutewald. Diese ehemals weit verbreitete Landnutzungsform pflegt die Landschaft und fördert u.a. den Artenreichtum. Foto: Niko Klemenz



Blick auf einen der Pirschgänge in der Jagdanlage Riesenack in Thüringen. Foto: Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V., CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons



Das Nindorfer Gehege in Hamburg ist eine Art Kulturmosaik aus Waldflecken mit ganz unterschiedlicher Geschichte: vom Jagdrevier über Allmende bis hin zum Landschaftspark. Inzwischen wachsen die verschiedenen Areale allmählich zusammen. Foto: MerinsSergey, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons